

„LET THE SUN SHINE IN“ – STECKER-SOLARGERÄTE FÜR DAS HANSAVIERTEL

DGS-Sektion Münster



Bildquelle: V. Meyer

Bild 1: Befestigung eines Solarmoduls im Rahmen des HANSAFORUM-Projektes Münster

Bereits in der Ausgabe 4/2020 der SONNENENERGIE berichteten wir über den Start des HANSAFORUM-Projektes „Let the sun shine in! – Mini-PV-Anlagen für das Hansaviertel“ in Münster.

Im Rahmen des Projektes war die DGS-Sektion Münster durch die Gremien des HANSAFORUMS mit einem Projektbudget in Höhe von 2.500 Euro für die Bewerbung, Information und finanzielle Unterstützung von Haushalten ausgestattet worden, die sich für eine Anschaffung eines Stecker-Solargerätes auf ihrer Terrasse, ihrem Vordach oder an ihrem Balkon interessierten.

Im November 2021 endete nun der Umsetzungszeitraum für dieses und etwa 80 weitere bürgerschaftliche Projekte des HANSAFORUMS Münster.

Erkenntnisse aus dem Stadtteilprojekt

Zunächst einmal ein Blick auf Zahlen und Fakten:

Peter Deininger und Rüdiger Brechler von der DGS-Sektion Münster hatten am

19. August 2020 auf einer Veranstaltung über das Thema informiert. Von der Corona-bedingt auf 28 Personen begrenzten Teilnehmerzahl interessierten sich im Anschluss 12 Personen für ein Stecker-Solargerät. Sechs Personen davon wohnten im Projektgebiet und hatten so die Möglichkeit, sich um einen Zuschuss für ein Stecker-Solargerät aus dem Budget des HANSAFORUM-Projektes zu bewerben.

Letztendlich wurden bis zum Ende des Projektzeitraums im November 2021 Stecker-Solargeräte in drei Haushalten im Hansaviertel umgesetzt. Bei den Haushalten handelt es sich in zwei Fällen um Eigentumswohnungen in einer Wohnungs-Eigentümergeinschaft, in einem Fall um eine Mietwohnung. Alle drei Stecker-Solargeräte wurden als Balkon-Anlagen ausgeführt. Auch aus Sicherheitsgründen wurden in allen Fällen extra leichte und glasfreie Kunststoffmodule verwendet. Jeder der Haushalte erhielt einen Zuschuss von 500 Euro.

Mit fachlicher Unterstützung der DGS-Sektion gingen seit August 2020 auch

an fünf anderen Orten außerhalb des Projektgebietes in und um Münster weitere Stecker-Solargeräte in Betrieb oder werden noch Anfang 2022 in Betrieb genommen.

Photovoltaik genießt hohe Akzeptanz. Als besonders positive Erkenntnisse aus dem HANSAFORUM-Projekt können festgehalten werden:

- Photovoltaik wird gerade auch von Bewohnern in urbanen Quartieren als klimafreundliche und wirtschaftlich interessante Energiequelle wahrgenommen.
- Die grundsätzlich einfache Installation und Anschlussmöglichkeit von Stecker-Solargeräten über die im Regelfall vorhandenen Haushaltssteckdosen löste bei nicht wenigen Interessenten Erstaunen, bei einigen eine regelrechte Faszination aus.
- Das Engagement der DGS (u. a. durch das Informationsangebot PVPlug) für diese kleinen PV-Anwendungen wird bei Interessenten als sehr positiv wahrgenommen.

Normen und Anmeldung stellen teilweise Hürden dar

Es existieren aber auch noch einige, insbesondere formelle Aspekte, die potenzielle Anwender irritieren und zum Teil dazu führen, dass ursprünglich angedachte Vorhaben nicht umgesetzt werden:

- Die in Deutschland als einzig normgerecht definierten Anschlussarten über eine feste nicht lösbare Verbindung oder eine spezielle Einspeisesteckdose führen zu vergleichsweise hohen Anschlusskosten. Insbesondere dann, wenn ein Elektrofachbetrieb mit der Durchführung des Anschlusses beauftragt werden soll.
- Die Formulare für die vereinfachte Anmeldung steckerfertiger Erzeugungsanlagen bis max. 600 VA entsprechen auch heute noch nicht bei

jedem Stromnetzbetreiber den Vereinfachungsregeln, wie sie die seit April 2019 geltende Anwenderregel VDE-AR-N 4105 vorschlägt.

- Trotz des erfreulichen Urteils des Amtsgerichts Stuttgart aus dem Jahr 2021, das einem Mieter den Betrieb eines Stecker-Solargerätes mit 600 Watt als Folge einer Klage seiner Vermieterin ausdrücklich erlaubte, lehnen noch zu viele Vermieter den Einsatz von Stecker-Solargeräten in ihren Mietwohnungen ab. Dies musste in einigen Fällen auch in Münster festgestellt werden. Mietparteien haben gerade auch in Ballungsräumen mit begrenztem Wohnungsangebot wenig Interesse, sich ggf. sogar auf dem Klageweg gegen die tendenziell ablehnende Haltung von Vermietern zu Stecker-Solargeräten durchzusetzen.

Reflexion: Was kann das Projekt bewirken?

Das abgeschlossene Projekt wird hoffentlich in mindestens zwei Richtungen wirken:

Die Pilot Haushalte werden merken, in welchem Umfang sich der Stromverbrauch auf ihren Stromrechnungen reduzieren wird. Und sie erfahren ganz praxisnah, wie einfach es ist, den eigenen Solarstrom über ein Stecker-Solargerät zu erzeugen.

Alle Pilotanwender werden aber auch ihren Freunden und Freundinnen, Bekannten und Familienangehörigen davon erzählen, spätestens dann, wenn diese auf einen Besuch vorbeikommen. Und auch aufmerksame Nachbarn wird diese klimafreundliche Art der Balkongestaltung vielleicht positiv auffallen und sie neugierig machen.

Der wachsenden Verbreitung von Stecker-Solargeräten im Hansaviertel und auch in ganz Münster dürfte damit eigentlich nichts mehr im Wege stehen

Weitere Infos:

<https://hansaforum-muenster.de>

ZUM AUTOR:

► Rüdiger Brechler

brechler@dgs-nrw.de



Bildquelle: R. Brechler

Bild 2: Ein glücklicher Betreiber eines Stecker-Solargerätes in Münster

ZERTIFIKAT „SOLARSCHULE NRW“

DGS-Sektion Münster

In der Jahrgangsstufenversammlung des 6. Jahrgangs wurde der Mathilde Anneke Gesamtschule (MAG) am Freitag (17.12.2021) der Titel „Solarschule NRW“ verliehen.

Dr. Peter Deininger und Günter Seidel übergaben das Zertifikat im Namen der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e. V. (DGS) im Rahmen der Jahrgangsstufenversammlung. Die Mathilde Anneke Gesamtschule ist nun Standort für die Solarkoffer in Münster. Die Solarkoffer sind modular aufgebaute Unterrichtsmaterialien, mit denen das Thema „Solarenergie“ an Schülerinnen und Schüler vermittelt werden kann. Es ist mit zahlreichen praktischen Übungen, aber auch mit theoretischen Grundlagen versehen. Diese Koffer können an der MAG für Unterrichtsvorhaben, Projekte oder AGs von anderen Schulen ausgeliehen werden.

An der MAG wird dieses Projekt in den Jahrgängen 5 und 6 halbjährig in der Garten AG durchgeführt. Zusätzlich wird eine Kooperation mit benachbarten Grundschulen angestrebt, in der die Garten AG die Solarkoffer mit Grundschülerinnen und Grundschülern einsetzen.



Bildquelle: Anneke Gesamtschule

v.li. P. Deininger, G. Seidel (DGS) mit dem Fachlehrer S. Feldkötter (Anneke Gesamtschule)